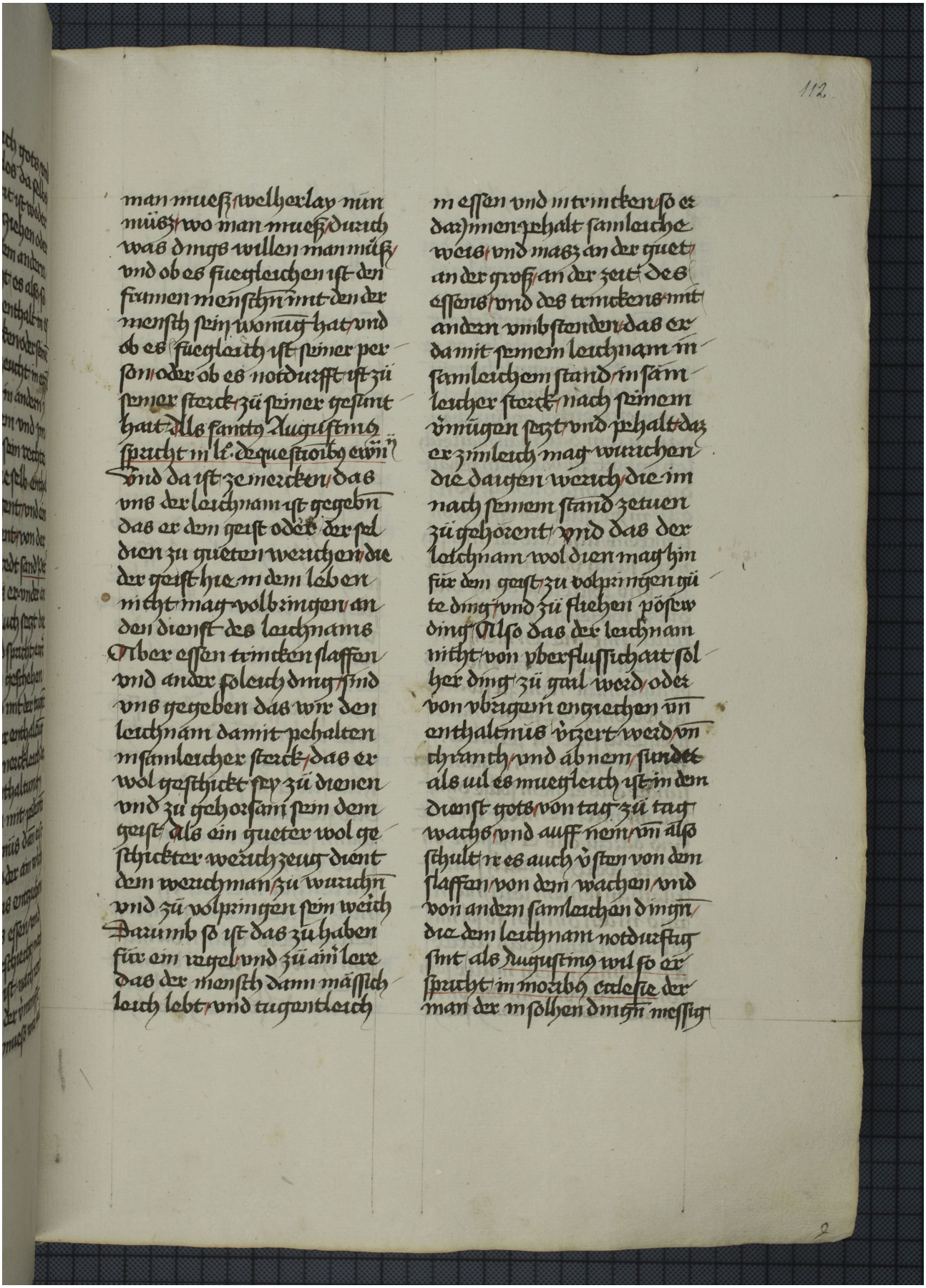
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



112.

man mueß/ welherlay nun
müsz/ wo man mueß/ durch
was dings willen man müß/
vnd ob es fuegleichen ist den
frumen menschn mit den der
mensch sein wonung hat/ vnd
ob es fuegleich ist seiner per
son/ oder ob es notdurfft ist zu
seiner sterck/ zu seiner gesunt
hait/ Als sancto Augustino
spricht in li. de questionib. euan
Vnd da ist ze mercken/ das
vns der leichnam ist gegebn
das er dem geist oder der sel
dien zu gueten werchen/ die
der geist hie in dem leben
nicht mag volbringen/ an
den dienst des leichnams
Aber essen trincken slaffen
vnd ander soleich ding/ sind
vns gegeben das wir den
leichnam damit pehalten
in samleicher sterck/ das er
wol gestrickt sey zu dienen
vnd zu gehorsam sein dem
geist als ein gueter wol ge
strickter werchzeug dient
dem werchman/ zu wurchn
vnd zu volpringen sein werch
Darumb so ist das zu haben
für ein regel vnd zu ain lere
das der mensch dann mässich
leich lebt/ vnd tugentleich
in essen vnd in trincken/ so er
dar) mer pehalt samleiche
weis/ vnd maez an der guet/
an der grosz/ an der zeit des
essens/ vnd des trinckens mit
andern vmbstenden/ das er
damit seinem leichnam in
samleichem stand/ in sam
leicher sterck/ nach seinem
vmügen setzt/ vnd pehalt/ daz
er zim leich mag wurchen
die daugen werch/ die im
nach seinem stand zetuen
zu gehorent/ vnd das der
leichnam wol dien mag him
für dem geist zu volpringen gü
te ding/ vnd zu fliehen pöse w
ding/ Also das der leichnam
nicht von vberflussichait sol
cher ding zu grail werd/ oder
von vbrigem engriechen vn
enthaltnus vrzert werd/ vn
thrancth/ vnd abnem/ sunder
als uil es muegleich ist in dem
dienst gots/ von tag zu tag
wachs/ vnd auff nem/ vn also
schult r es auch vösten von dem
slaffen/ von dem wachen/ vnd
von andern samleichen dingn/
die dem leichnam notdurftig
sint/ als Augustino wil so er
spricht in morib. ecclesie/ der
man der in solchen dingn messig

2